

Gehasst und erfolgreich

Insekt des Monats: Die Küchenschabe

Von Stephan Liersch

Bielefeld (WB). Sie lebt gesellig, scheut aber das Licht und kann nicht fliegen. Und mit ihren drei Zentimetern Größe und ihrer fast schwarzen Farbe ist sie ziemlich unbeliebt: Die Küchenschabe gilt als eine der schädlichsten und häufigsten Kakerlaken im Wohnbereich. Sie überträgt Viren, Bakterien, Pilze und damit verschiedene Krankheiten und kann Asthma und Hautausschläge hervorrufen.

Außerdem frisst sie praktisch alles. Mit einer Laufgeschwindigkeit von 1,5 Metern pro Sekunde ist sie eines der schnellsten krabbelnden Insekten. Die Überlebenskünstlerin ist fast nicht tot zu kriegen, überlebt sie doch Atombombentests und trägt Mikroorganismen in sich, die andere Tiere töten würden. Kein Wunder also, dass dieser versteckt lebende Hygieneschädling meist nur durch eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma loszuwerden ist. Schaben werden oft mit Verpackungsmaterial, Nahrungsmitteln, gebrauchten Kü-

chengeräten oder im Urlaubsgepäck eingeschleppt. Sie können auch aus der Kanalisation, Leitungs- und Lüftungsschächten zuwandern, was durch bauliche Maßnahmen jedoch verhindert werden

Das große
KRABBELN



Die Gemeine Küchenschabe oder auch Orientalische Schabe (*Blatta orientalis*) stammt ursprünglich aus tropischen Gebieten in Süd-asien und ist heute weltweit verbreitet.

Foto: Alvesgaspar via Wikimedia Commons, CC BY

kann. Nahrungsmittel sollten in gut schließenden Behältern, kühl und trocken aufbewahrt und Rückstände gereinigt und Reste schnell entsorgt werden. Schaben sind jedoch auch nützlich: Die Küchenschabe wird in Europa als homöopathisches Mittel gegen Atemwegsinfektionen und bei Allergien eingesetzt.

In Asien verspeist man Schaben mit Genuss und verarbeitet sie zu Kosmetika gegen Faltenbildung oder zu Brillengestellen. Sie bauen organisches Material ab und dienen unter anderem Vögeln, Reptilien und anderen Insekten als Nahrungsquelle. Schaben besiedeln die unterschiedlichsten Lebensräume und haben soziale Lebensformen entwickelt, die sogar denen von Wirbeltieren gleichen: Sie leben in Familienclans, betreiben Brut- und gegenseitige Körperpflege und erkennen sich am Duft. Alle diese Eigenschaften machen sie zu einer der erfolgreichsten Insektenordnungen.

Weitere Infos im Internet unter:



www.namu-ec.de